

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 5 (1910)
Heft: 10

Artikel: Eidgenössischer Proporz : Volksabstimmung vom 23. Oktober 1910
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-350192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Werkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte Korrespondenzen sind jeweils bis zum 20ten jeden Monats zu richten an die Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur Stadthausstraße 14.

Erscheint am 1. jeden Monats.
Einzelabonnements: Paketpreis v. 20 Nummern an 5 Cts. pro Nummer.
Preis:
Inland Fr. 1.— per Ausland „ 1.50 f. Jahr
(Im Einzelverkauf kostet die Nummer 10 Cts.)

Inserate und Abonnementsbestellungen an die Administration: Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

Eidgenössischer Proporz. Volksabstimmung vom 23. Oktober 1910.

Arbeitsschwestern! Beteiligt Euch bei der Stimmabgabe Eurer Männer!

Genossinnen!

Tut allerorten Eure Pflicht, indem Ihr Euren Einfluß bei Euren Männern und Söhnen geltend macht, damit diese in geschlossenen Reihen eintreten für das

Initiativbegehren betreffend die Proportional (Verhältnis)wahl des Nationalrates.

Bis heute haben die machthabenden Parteien, die sich hohltönend die Freisinnigen und Demokraten nennen, in unseren gesetzgebenden und Verwaltungsbehörden eine über ihr Stärkeverhältnis hinausgehende Vertretung mit Hilfe des die Minderheitsparteien vergewaltigenden sogenannten Majorzes für sich beansprucht. Helft

diese Ungerechtigkeit

auf die Seite schaffen, damit unser Arbeitsvölk, die Sozialdemokratie im Ratsaal, vorerst im Nationalrat, zu der ihrer Stimmenzahl entsprechenden Vertretung gelangen kann.

Wenn Ihr, die arbeitenden Frauen, unter der Herrschaft des Kapitalistenstaates heute immer noch als minderwertige Menschenwesen gleich den Armegeöffnigen, Geistes schwachen und Krüppeln von der Teilnahme am öffentlichen Leben ausgeschlossen, d. h. nicht wahl- und stimmberechtigt seid, so sollte dies ein mächtiger Arzbsporn für Euch sein, alles daran zu setzen, damit der Volksabstimmungstag vom 23. Oktober zu einem Siegestage werde für die gesamte schweizerische Arbeiterschaft. Sieg der Arbeitsmänner bedeutet, auch Sieg für die Arbeitsfrauen!

Darum zur Aenderung des Bundesverfassungsartikels 73 auf jeden Stimmzettel ein

 Ja. 

Kongressbetrachtungen und andere Gedanken.

Die Kopenhagener Frauenkonferenz.

Kopenhagen! Welche Fülle von Unregung, von Schönheit und geistigem Genuss stürmt wie frisches

Windesbrausen hin über das flutende Gedankenmeer der lebendigen, nach höchster Wahrheit und Erkenntnis hungernden Menschenseele! Kopenhagen, Nordens lichtvolle Stadt, ein Jungbrunnen bist du für alle jene ermattenden Streiter und Kämpfer, die sich redlich mühen um das unwissende, durch die blind wütenden Schwerter roher Macht und Gewalt zu Boden gedrückte, mißhandelte und mißachtete Arbeitsvölk!

Kopenhagen! Wie locken deine schönen großen Frauen- und Mädchengestalten! Welch edler Wuchs, welch tiefwurzelndes Selbstgefühl! Welch anmutig herber, des eigenen Wertes vollbewußter Weibesstolz! Die alte Sagenwelt lebt auf vor dem Schönheitstrinkenden, sinnenden Auge! Gudrun, Ortrun, Hildegard! Diese in der Liebe und wo es immer galt im Handeln starken Frauenwesen sind nicht tot! Sie leben weiter und helfen auferziehen ein neues, freies, lustvolles, nach körperlich und geistig kräftigen Ausdrucksformen ringendes Frauengeschlecht!

Und jene geistige Elite am Frauenkongreß! Namen von Genossinnen, voran die Deutschen: Klara Zetkin, Emma Threr, Luise Zietz, Otilie Bader, Käthe Dunfer, dann die Österreicherinnen Adelheid Popp, Emmy Freundlich, Prost, die Engländerinnen Montefiore, Grundy, Macdonald, Despard, die Amerikanerinnen Twining und May Wood-Simons, die russische Genossin Kollontay, nicht zu vergessen vor allem auch die Nordländer Vertreterinnen: Marta Dahlström aus Schweden, Elisabeth Mac, die Präsidentin der dänischen Arbeiterinnenorganisation, die trotz ihres jugendlichen Alters mit viel Verständnis und Geschick großen Anteil an den Vorbereitungen zur prächtig verlaufenen Frauenkonferenz nahm; ferner die als weibliche Parlamentsmitglieder und Gemeinderäte amtierenden Genossinnen Hilja Pärssinen aus Finnland, Gustavsson aus Stockholm usw.; alle diese Namen erzählen von Kampfesstarker und Kampfesfroher Erziehungs- und Aufklärungsarbeit, die lange Jahre hindurch vollbracht wurde im Dienste der leidenden, durch eine ungerechte Gesellschaftsordnung zu unwürdigem Menschensein verurteilten Proletarierinnen. Ein Tor, wer angesichts des hohen Riveaus der gepflogenen Frauenverhandlungen noch zu zweifeln wagt an der Selbstbestimmung und Selbstbefreiung der arbeitenden Frauen! Ein Tor, wer noch zu zweifeln wagt an der geistigen Frauenreife überhaupt. Das waren keine